

Überreicht durch:

Text:
K.D. Beißwenger
und Ch. Höpfner
in Anlehnung an
die Broschüre
„Pijpen zonder
klaarkomen“
von SAD-
Schoerstichting
Amsterdam
(übersetzt von
Jörn Wolters,
Hannöversche
AIDS-Hilfe e.V. und
Michael Tremmel,
AH Osnabrück)
Redaktionelle Mitarbeit:
Vor-Ort-Arbeiter

Gestaltung: Wolfgang Mudra
Foto: Ingo Taubhorn
Zeichnungen: Hajo Remde

Spendenkonto: Berliner Sparkasse,
Konto-Nr. 220 220 220 (BLZ 100 500 00)
Die DAH ist als gemeinnützig und
besonders förderungswürdig anerkannt.
Spenden sind daher steuerabzugsfähig.

Blasen

Welche Risiken gibt es?

Welche Risiken gibt es?

Daß es beim Blasen ("oralen Sex", "Oralverkehr", "OV", "Schwanzlutschen") ein HIV-Infektionsrisiko gibt, wissen wohl die meisten Männer, die mit Männern Sex haben. Aber was genau ist wie riskant? Und für wen? Für den, der bläst? Für den, der geblasen wird? Und was ist zum Beispiel mit dem Lusttropfen, was bei Zahnfleischbluten?

Was man über das Risiko weiß, darüber informiert dich diese Broschüre. Wie groß oder klein es ist, hängt von vielen Umständen ab. Und die sind von Fall zu Fall verschieden. Diese Broschüre kann dir beim Sex die Entscheidung, was laufen soll, nicht abnehmen. Letztlich mußt du selbst entscheiden, wieviel Risiko du tragen willst und akzeptieren kannst.



HIV & Sex

Wo ist HIV drin?

HIV ist in großen Mengen im Blut und Sperma von Infizierten (= "hohe Viruskonzentration"). Der Lusttropfen enthält nur wenig Virus.

Wie sieht es mit der HIV-Übertragung aus?

Das Virus kann nur übertragen werden, wenn es in die Blutbahn eines anderen Menschen gelangt. Nicht jeder Kontakt mit HIV führt zu einer Ansteckung. Eine Rolle spielt auch,

- wieviel infiziertes Sperma/Blut in den Körper gelangt. Je größer die Menge, desto höher das Risiko.
- in welchem Stadium der HIV-Infektion der Infizierte ist. Besonders hohes Risiko: in den ersten Wochen nach der Ansteckung sowie bei ausgeprägter Immunschwäche (Stadium AIDS).

Wie kommt HIV in die Blutbahn?

HIV kann über Verletzungen in die Blutbahn gelangen. Die Haut, wenn sie unverletzt ist, bildet eine Barriere gegen Krankheitserreger: sie läßt auch kein HIV durch. HIV kann auch über Schleimhäute in die Blutbahn gelangen. Bestimmte Schleimhäute lassen HIV sogar dann durch, wenn sie unverletzt sind.

Was du über Schleimhäute wissen solltest...

Schleimhäute sind unter anderem im Mund, im Schwanz (Harnröhre) und im Arsch (Darmwand). Die empfind-

lichsten sind in Schwanz und Arsch. Sie enthalten viele Blutgefäße und können leicht verletzt werden. Das Virus kann dort sogar durch die unverletzte Schleimhaut dringen. Weniger empfindlich ist die Mundschleimhaut. Außerdem wird vermutet, daß der Speichel eine Schutzwirkung hat.

Was kann man tun, um das Ansteckungsrisiko zu senken?

Das richtet sich danach, wie stark das Risiko gesenkt werden soll. Es gibt z.B. "sichere" Sexpraktiken ("Safe Sex"). Bei ihnen ist es ausgeschlossen, daß Blut und Sperma in den Körper des Sexpartners gelangen, z.B. beim gemeinsamen oder gegenseitigen Wichsen. Bei anderen Sexpraktiken läßt sich das Risiko verringern, und zwar je nach "Vorkehrung" unterschiedlich stark ("Safer Sex"). Beim Blasen hat man z.B. die Möglichkeit, nicht im Mund abzuspritzen/kein Sperma aufzunehmen (sehr geringes Risiko) oder ein Kondom zu benutzen (Risiko gleich null). Beim Bumsen gibt's kein



Risiko, wenn ein geeignetes Kondom mit viel Gleitmittel richtig angewandt wird.

Sich immer noch schützen, wo es doch die neuen Kombitherapien gibt?

Zunächst einmal:

Die derzeit einsetzbaren Medikamente gegen HIV wirken nicht bei jedem und auch nicht dauerhaft; sie heilen nicht von der Infektion. Sie haben zum Teil starke Nebenwirkungen, und die strengen Einnahmeregeln können einem das Leben ganz schön schwermachen.

Nach wie vor ist es deshalb wichtig, sich vor einer Ansteckung mit HIV zu schützen.

Außerdem ist zu bedenken:

- Wenn der Sexpartner bereits eine Kombitherapie gegen HIV macht, hat er zwar möglicherweise weniger Viren im Blut (geringere "Viruslast"), oder es sind gar keine mehr nachzuweisen ("Viruslast unter der Nachweisgrenze"). Ob damit auch das Übertragungsrisiko geringer wird, ist wissenschaftlich aber ungeklärt. Hinzu kommt, daß die Viruslast in der Regel nur alle paar Monate überprüft wird. Niemand kann also sagen, wie hoch sie zwischen diesen Zeitpunkten ist.
- Beim ungeschützten Sex mit einem schon behandelten Partner kann man sich mit mehrfach- oder "multi-resistenten" Viren (gegen die eingesetzten Medikamente unempfindlich gewordene Viren; die Mittel wirken also nicht mehr) anstecken - die entsprechenden Medikamente fallen dann als Therapiemöglichkeit aus.*

* Ob dies auch für Sex zwischen HIV-Positiven gilt, ist derzeit wissenschaftlich umstritten.

12 FRAGEN

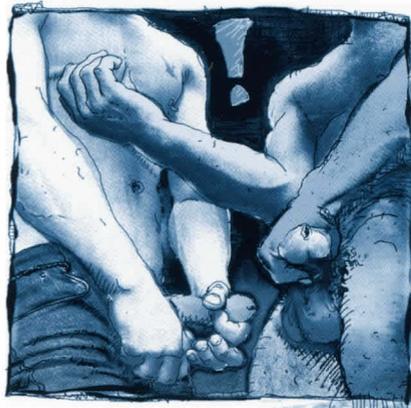
12 oft gestellte Fragen

Ich habe gehört, daß Blasen sicher ist. Wie sieht es damit aus?

Kommt darauf an. Wenn dabei kein Sperma in deinen Mund kommt, ist das Risiko für dich sehr gering. Kommt aber welches in deinen Mund, dann sieht das schon anders aus.

Klar, denn im Sperma ist ganz viel HIV. Und wenn ich mir einen blasen lasse, gibt's da für mich ein Risiko?

Wohl kaum. Wenn du aber z.B. kleine Wunden am Schwanz hast und dein Sexpartner gleichzeitig im Mund blutet, dann wäre eine Ansteckung denkbar. Aber wann trifft so etwas schon zusammen!



*Das leuchtet ein. Aber nochmal zurück:
Wenn ich jemandem einen blase, dann krieg ich doch den
Lusttropfen in den Mund. Ist HIV denn nicht auch da drin?*

HIV ist zwar auch im Lusttropfen. Die Viruskonzentration ist dort aber sehr viel geringer als im Sperma.

Also kein Risiko durch den Lusttropfen?

Davon kann man ausgehen. Es ist kein Fall bekannt, bei dem sich jemand - wohlgemerkt: ohne Verletzungen im Mund zu haben - allein über den Lusttropfen angesteckt hätte. Wie vermutet wird, schützt ja auch der Speichel vor HIV. Noch dazu kann HIV eine intakte Mundschleimhaut nicht so leicht durchdringen. Anders sieht es aus, wenn die Mundschleimhaut verletzt ist.

*Aber das passiert doch ganz schnell, z.B. beim Zähneputzen
oder beim Essen! Was kann ich dann tun?*

Kleinere Verletzungen im Mund sind kein Grund zur Panik. Zahnfleischbluten, z.B. nach dem Zähneputzen, ist in wenigen Minuten wieder vorbei. Und es passiert nur sehr selten, daß man sich beim Essen die Mundschleimhaut verletzt. Außerdem bildet die Mundschleimhaut ständig neue "Schutzschichten", gut zwei pro Stunde!

Noch etwas: Wenn du Zahnfleischbluten hast, fließt das Blut aus der Wunde heraus. Ein Risiko gibt's dann - wenn überhaupt - höchstens für den, der sich blasen läßt und zugleich Verletzungen am Schwanz hat.

Wann sollte man dann aufpassen in Sachen Lusttropfen?

In jedem Fall bei spürbaren Entzündungen von Zahnfleisch, Rachen oder Mandeln. Auch Geschwüre im Mund als Folge einer Geschlechtskrankheit sind mögli-

cherweise ein Risiko. Hast du eines dieser Symptome, dann nimm ein Kondom.

Und wenn ich keine solchen Symptome habe: ist das dann hundertprozentig sicher?

Was ist im Leben schon hundertprozentig sicher? Viel eher solltest du dich fragen: Wieviel Risiko ist für mich noch akzeptabel? Und du weißt ja bereits:

- Blasen mit Kondom hat für beide Sexpartner kein Risiko - selbstverständlich nur, wenn das Kondom heil bleibt.
- Blasen ohne Kondom hat für den, der sich einen blasen läßt, ein sehr geringes Risiko - egal, ob er abspritzt oder nicht, ob ihm der Lusttropfen kommt oder nicht. Zu einer Ansteckung mit HIV könnte es dann kommen, wenn er am Schwanz kleine Wunden hat und der Sexpartner zugleich im Mund blutet.



- Blasen ohne Kondom hat für den, der bläst, ein geringes Risiko, wenn er dabei kein Sperma aufnimmt. Bei spürbaren Verletzungen im Mund könnte es über den Lusttropfen - eventuell! - zu einer Ansteckung mit HIV oder anderen Krankheitserregern kommen. Was du mit diesem kleinen Risiko machst, ist deine eigene Entscheidung.

Wenn ich nun ohne Kondom blasen möchte: kann ich trotzdem etwas tun, um mein Risiko zu senken?

- Ja. Du hast verschiedene Möglichkeiten. Achte darauf,
- daß dein Mund nicht verletzt ist.
 - daß es während des Blasens weder zu Verletzungen in deinem Mund noch zu Verletzungen am Schwanz des Sexpartners (z.B. durch deine Zähne) kommt.
 - daß du keine Spermareste in den Mund bekommst, die dein Sexpartner noch von einem vorherigen Orgasmus in seiner Harnröhre hat.
 - daß dein Sexpartner nicht in deinem Mund abspritzt.

Wie kommt es denn beim Blasen zu Verletzungen im Mund?

Wenn der Schwanz hart und tief in den Rachen stößt, kann es dort zu Verletzungen kommen, die das Risiko einer Ansteckung mit HIV erhöhen. Die Schleimhaut in der Rachenhöhle ist nämlich weniger strapazierfähig als die im Mund. Außerdem sondert der Rachen keinen Speichel ab. Trotzdem ist hierbei das HIV-Risiko immer noch viel geringer als beim Blasen *mit* Abspritzen oder beim Bumsen *ohne* Kondom.

Spermareste in der Harnröhre von einem vorherigen Orgasmus: was ist dazu zu sagen?

Wenn noch Sperma in der Harnröhre, unter der Vor-

haut oder auf der Eichel ist, kannst du es beim Blasen in deinen Mund kriegen, und das ist ein Risiko. Du kannst deinen Sexpartner natürlich fragen, ob er vorher gerade "gekommen" ist. Oft merkst du das auch am Geschmack. Sollte da also noch Sperma sein, dann höre auf zu blasen und spucke schnell aus.

Wenn man sich einen blasen lassen will und vorher schon abgespritzt hat, dann erst mal pinkeln: dadurch wird das ganze Sperma aus der Harnröhre gespült. Bei Sperma unter der Vorhaut oder auf der Eichel: mit Wasser waschen, wenn's möglich ist. Du kannst dir aber auch in die Hand pinkeln und mit deinem Urin die Eichel waschen.

Und wie kann ich sicher sein, daß mein Sexpartner nicht in meinem Mund abspritzt?

Du kannst dir überhaupt nicht sicher sein. Aber du kannst dein Risiko senken:

- Am besten schützt natürlich ein Kondom.
- Wird keines benutzt, dann mache deinem Sexpartner klar, daß er seinen Schwanz rauszieht, bevor er abspritzt.
- Achte auch darauf, ob er sonstwie signalisiert, daß er gleich abspritzt, z.B. durch Stöhnen.

Derjenige, der sich einen blasen läßt, hat die größere Verantwortung. Und er hat auch Möglichkeiten, verantwortlich zu handeln, weil er das Risiko des Sexpartners verringern kann: durch "raus bevor's kommt" oder noch sicherer - ein Kondom.

Und wenn's nun doch mal passiert ist?

Wenn der Sexpartner in deinen Mund abgespritzt hat, dann spucke das Sperma schnell aus und spüle nach.

Übrigens:

Kondome schützen nicht nur vor HIV, sondern auch vor einigen anderen sexuell übertragbaren Krankheiten.

Kondome schützen damit auch HIV-Positive: sie verhindern, daß ihr Immunsystem durch diese Krankheitserreger zusätzlich belastet wird.

Gegen Hepatitis A und B kann man sich schutzimpfen lassen.